

Probleme in den Hausversammlungen und an Hauswandzeitungen zur Sprache kommen. Künftig soll unser Einfluß dahingehend verstärkt werden, daß noch mehr Pflegeverträge mit dem VEB Gebäudewirtschaft abgeschlossen, mit ihm notwendige Reparaturen rechtzeitig abgestimmt, regelmäßig Altstoffe gesammelt werden.

Auch in unserem Wohnbezirk bestätigt sich die Erfahrung: Je genauer die Werkstätigen darüber Bescheid wissen, worauf es ankommt und welcher gesellschaftliche «Nutzen angestrebt wird, desto bewußter und aktiver setzen sie sich ein. Dabei gewinnt zugleich die offensive ideologische Auseinandersetzung mit dem Klassengegner und die Entlarvung des BRD-Imperialismus als menschenfeindliches Ausbeutersystem zunehmend an Bedeutung.

Die Genossen führen kontinuierlich den politischen Dialog mit den Bürgern, erläutern ihnen die Beschlüsse lebensnah und beantworten Fragen, die sie bewegen. Eine Bestätigung für die vertrauensvollen Beziehungen, die Kraft der Hausgemeinschaften und das Bewußtsein der Bürger war die Willenserklärung gegen den NATO-Beschluß zur Produktion neuer Mittelstreckenraketen mit nuklearen Sprengköpfen in den USA und deren Stationierung in Westeuropa. Die Bürger erkannten die verstärkte Aggressivität und die Friedensgefährdung, die vom Imperialismus ausgehen.

## Wie die Leitung — so das Niveau

Im Hinblick auf den 35. Jahrestag der Befreiung durch die Sowjetunion werden wir die Gespräche über Grundfragen der Innen- und Außenpolitik und die erneute Friedensinitiative der UdSSR vertiefen, die Einwohner zugleich noch umfassender mit den kommunalpolitischen Aufgaben vertraut machen und in den Hausgemeinschaften

noch mehr Bürger in den „Mach mit!“-Wettbewerb zur Lösung der Vorhaben des Volkswirtschaftsplanes einbeziehen.

Das Niveau der politischen Massenarbeit hängt von ihrer Leitung ab. Das bedeutet: Die tagtägliche Kleinarbeit bedarf einer klugen, koordinierten Führungstätigkeit. Anliegen der WPO ist es, noch stärker alle im Wohnbezirk wohnenden Genossen in das gesellschaftliche Leben einzubeziehen. In Gesamtmitgliederversammlungen und im Parteiaktiv, dem hauptsächlich in der politischen Massenarbeit erfahrene Parteimitglieder aus Betriebsparteiorganisationen angehören, wurde erläutert, wie wichtig es vor allem ist, den Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front zu unterstützen, ihn durch erfahrene Parteimitglieder kadermäßig zu stärken.

Der WBA trägt die Verantwortung dafür, ein reges geistig-kulturelles Leben zu entwickeln und volkswirtschaftliche Masseninitiative auszulösen. Dieser Verantwortung wird er um so besser gerecht, je umsichtiger und klüger die WPO führen und alle im Wohnbezirk wohnenden Genossen konkrete Aufgaben übernehmen. Regelmäßig treffen sich unter Leitung des WPO-Sekretärs die Vorsitzenden der gesellschaftlichen Organisationen zum „Kontaktgespräch“, wie wir es nennen. Diese regelmäßigen gemeinsamen Beratungen haben sich bewährt, denn nichts ist der gesellschaftlichen Arbeit abträglicher als Spontaneität und Zufälligkeiten. In der WPO beraten wir auch gründlich darüber, wer am besten geeignet ist, mit den Blockfreunden über unsere gemeinsamen Aufgaben zu sprechen. Unser besonderes Anliegen ist die Arbeit mit der Jugend, um sie einzubeziehen und ein vielfältiges Leben im Jugendklub zu entwickeln.

Hans Käseberg  
Vorsitzender des WBA 054 in Zwickau

## Leserbriefe

Politik unserer Partei, an den konkreten Beiträgen, die zu besseren Wohnbedingungen, Dienstleistungen, Einkaufsbedingungen führen, an der Fürsorge für das Wohlbefinden der Bürger, am Niveau des geistig-kulturellen Lebens, an Ordnung und Sauberkeit in den Häusern wie im gesamten Wohngebiet. Die Devise also lautet: Mobilisierung aller Kräfte, zweckmäßige Organisation ihres Zusammenwirkens im Rahmen der Nationalen Front, beispielgebende politische Aktivität jedes Genossen in seiner Hausgemeinschaft, seinem Wohnbezirk. M-r

## Gehört zu meinem Klassenstandpunkt

Seit 15 Jahren bin ich HGL-Vorsitzender in einem Block mit sechs Aufgängen in Berlin-Johannisthal-Süd. Anlaß, ein wenig Bilanz zu ziehen über meine Arbeit im Wohnbezirk, war der Beschluß des Sekretariats des ZK über die weitere Erhöhung des Niveaus der politischen Massenarbeit in den städtischen Wohngebieten.

Ich bin Rentner. Mancher, der über die Verantwortung jedes Genossen für die politische Massenarbeit in seinem Wohngebiet gelesen hat, mag

sagen: Na, dann hat er ja auch Zeit dafür. Aber Rentner bin ich erst seit 1978. Dreizehn Jahre übte ich also diese Funktion bereits während meiner Berufstätigkeit im Volkswirtschaftsrat und später im Ministerium für Bezirks geleitete und Lebensmittelindustrie aus. Auch dort hatte ich als BGL-Vorsitzender bzw. als Mitglied der B GL mein Pensum an gesellschaftlicher Arbeit zu leisten.

Manchmal wurde ich gefragt: Du machst doch im Betrieb deine poli-